

Caritas aktuell

aktuell &
informativ!

Der Newsletter für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter
und alle Interessierten der Caritas in Gladbeck!



Aus dem Inhalt:

Senioren-Sommerolympiade
mit engagierten Firmlingen

Ein Jahr Wohngruppe Horster Straße

Werdenfelser Weg: Neue Methode
für an Demenz erkrankte

Wir helfen leben
Caritas in Gladbeck



In dieser Ausgabe:

Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben	3
Spatenstich Kirchstraße	4
Sui-Cup 2014	5
Stadtteilstiftung	6
Fit auf zwei Rädern – Beschäftigte der Caritaswerkstätten nehmen teil an der Aktion „Stadtradeln“ im September	6
Werdenfeller Weg: Neue Methode für an Demenz erkrankte	7
Neue Mitarbeiterin im Caritasverband: Hanna Mahnke	8
Ein Jahr Wohngruppe Horster Straße	9
Der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Gladbeck (SkF)	10
Die Caritas als Dienstgeber – Einführung neuer Mitarbeiter	12
Hilfe für Bosnien	13
Wir stellen uns vor: Malteser Hilfsdienst e.V., Stadtgliederung Gladbeck	14
Senioren-Sommerolympiade mit engagierten Firmlingen	16
Brücken in die Zuversicht	16
Unsere Dienst-Jubilare 2014: Mai - Juli	17
Tag des Ehrenamtes	18
Gemeindefest der katholischen Gemeinde Herz Jesu	19
„Caritas ist eine Wesensäußerung der katholischen Kirche ...“	19
Die Situation gemeinsam meistern	20
Tag der offenen Tür im St.-Altfrid-Haus	22



Caritasverband Gladbeck e. V.

Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen
Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck

Wir fahren täglich, auch am Wochenende. **Sie zahlen pro Fahrt eine Dienstleistungspauschale von 26,50 €.** Die Pauschale beinhaltet das Abholen aus der Wohnung, das Einladen und Befestigen des Rollstuhls im Fahrzeug sowie die ersten 5 Besetzt-Kilometer.
Jeder weitere Kilometer kostet 1,60 €.

Unter bestimmten Voraussetzungen übernimmt das Sozialamt die Kosten.

Wir informieren Sie gerne!

Telefon: (0 20 43) 27 91-27 · Telefax: (0 20 43) 27 91-68

E-Mail: Klaus.Nienz@caritas-galdbeck.de · www.caritas-gladbeck.de



Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor den Sommerferien möchten wir Sie über Neuigkeiten aus dem Caritasverband, der CKD und dem SKF informieren. Wir freuen uns, dass wir an dieser Stelle nun auch regelmäßig über die Arbeit des Malteserhilfsdienstes Gladbeck berichten können. So wird unser Newsletter bestimmt noch informativer. Wir hoffen, dass diese Ausgabe Sie wieder auf den neusten Stand unserer Arbeit bringt.

Für den Vorstand war das wichtigste Ereignis der Einführungstag für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes. Zu Beginn des Tages hat Caritasdirektor André Müller in der St. Marien Kirche in Brauck die Heilige Messe gefeiert und alle Anwesenden auf den Tag eingestimmt. Die Predigt und die Texte waren auf das Thema „Arbeit in der Caritas“ abgestimmt. Im Anschluss wurde der Tag im St.-Alfrid-Haus fortgeführt. Die neuen Mitarbeiter hatten die Gelegenheit über die Arbeit am Menschen nachzudenken und für sich einen eigenen Standpunkt zu finden. In angenehmer Atmosphäre konnten die Teilnehmer durch Informationsmaterial, Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen den Caritasverband kennenlernen. Der Tag



endete nach einer kleinen Stadtrundfahrt in der Werkstatt für psychisch Kranke – Kontext. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren, wie schon bei den letzten Einführungstagen, durchweg positiv. Viele Mitarbeiter, die schon länger in unserem Verband arbeiten, haben nachgefragt, ob wir nicht ein ähnliches Angebot für die „alten Hasen“ machen können. Als ersten Schritt bieten wir beim nächsten Betriebsfest eine Stadtrundfahrt zu den Einrichtungen der Caritas an. Wir hoffen auf großes Interesse.

Der Sozialdienst katholischer Frauen hat seinen neuen Kindergarten eingeweiht. Hierzu von unserer Seite noch einmal herzliche Glückwünsche.

Auf zwei neue Angebote wollen wir noch hinweisen. Der Caritasverband bietet eine Sprechstunde für Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern an und das Angebot

für psychisch kranke Menschen „Brücken in die Zuversicht“ ist ans Netz gegangen. Mehr darüber erfahren Sie in den entsprechenden Artikeln.

Wie immer freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir einen schönen und erholsamen Sommer, falls Sie Urlaub haben, schöne Urlaubstage und kommen Sie gesund und erholt wieder.

Mit freundlichen Grüßen

André Müller
(Caritasdirektor)

Rainer Knubben
(Vorstand)



Spatenstich Kirchstraße *Kirchstraße*

Am 08. April 2014 war es wieder soweit: der erste Spatenstich für das zweite der 5 neuen Wohnhäuser für Menschen mit Behinderungen wurde gefeiert.

Im Beisein von Bürgermeister Ulrich Roland und weiteren Vertretern der Stadt, der Stiftungen, des Diözesancaritasverbandes, den Vertretern des Caritasverbandes Gladbeck e.V., der Nachbarn und nicht zuletzt dem Bewohnerbeirat des St.-Suitbert-Hauses wurde das Projekt „Wohnen 2015“ mit dem symbolischen Spatenstich weiter geführt.

Im Rahmen des Dezentralisierungsprojektes sollen Wohnhäuser entstehen, die komplett barrierefrei und modern ausgestattet werden. An der Kirchstraße werden 16 Bewohner des St.-Suitbert-Hauses in 2 Wohngruppen mit je 6 Bewohner/innen und 2 Einzelappartements ein neu-



es Zuhause finden. Durch die zentrale Lage wird ein normales nachbarschaftliches Miteinander möglich werden, Begegnungen im Alltag werden ungeplanter und üblicher statt finden, als bisher und damit wird ein großer Schritt in Richtung Inklusion erreicht werden.

Der Umzug wird voraussichtlich im Herbst 2015 statt finden. Viele der Bewohner/innen des Wohnheims haben in einer Umfrage deutlich benannt, dass sie in der Stadtmittle – nah der Fußgängerzone – wohnen möchten, damit sie soweit wie möglich eigenständig ihre Einkäufe und Arztbesuche erledigen können.

Auch ein Besuch in der Eisdielen oder der Gang in die Stadtbücherei und zur Volkshochschule wird für einige Bewohner/innen ohne Begleitung möglich werden.

Der Spatenstich hat das große Interesse an dem Projekt deutlich gemacht, denn beim gemeinsamen Kaffeetrinken wurden noch viele Fragen gestellt und Ideen ausgetauscht.



Sui-Cup 2014

Am 12.07.2014 ab 13.30 Uhr rollt im Gladbecker Süden wieder das Leder!!!

Auf dem Bolzplatz am Busfortshof streiten Menschen mit und ohne Behinderung in fünf Mannschaften um den Pokal. Ziel ist es, dass alle Beteiligten Spaß haben und miteinander einen schönen Tag verbringen. Wer am Ende siegt, wird da fast zweitrangig.

Wir freuen uns, in diesem Jahr erstmalig Fußball-Mannschaften der Gemeinde Herz Jesu begrüßen zu dürfen (Gemeinde und Pfadfinder). Im Rahmen des gemeinsamen Bauprojektes an der Schröderstraße wird dies eine unkomplizierte Möglichkeit sein, erste Kontakte zu den neuen Nachbarn zu knüpfen.

Eine Mannschaft der SG Preussen, die bereits in den letzten Jahren zu einem guten Gelingen und einem fairen Umgang beitrug, ist wieder dabei. Das Ambulant Betreute Wohnen tritt mit einer Mannschaft an und die Bewohner und Mitarbeiter des St.-Suitbert-Hauses ebenfalls.

Mindestens genauso wichtig wie die Spieler sind die Zuschauer! Dazu laden wir alle Interessierten ein, bei Würstchen und Getränk einen netten Nachmittag im Sinne der Inklusion zu verbringen!!



Stadtteilfeste

Nachdem sich das St.-Suitbert-Haus bereits in den letzten Jahren sehr aktiv an unterschiedlichen Festen im Stadtgebiet beteiligt hat, werden die Mitarbeiter und Bewohner auch in diesem Sommer wieder viele Möglichkeiten nutzen, um sich und ihre Einrichtung zu präsentieren.

Bereits am 17. Mai 2014 fand das Stadtteilfest in Butendorf statt, wo der inzwischen sehr beliebte Blumenknobelstand aufgebaut wurde. Weit sichtbar waren die bunten Pflanzen und kamen bei den Besuchern des Festes sehr gut an. So ver-

wunderte es nicht, dass bereits nach kurzer Zeit alle Pflanzen weg geknobelt waren. Eigentlich war die Teilnahme am Stadtteilfest in Brauck geplant, was ja die Heimatgemeinde des St.-Suitbert-Hauses und auch der im letzten Jahr neu eröffneten Wohngruppe an der Horster Straße ist. Dies musste jedoch auf Grund des schlechten Wetters ausfallen.

In den nächsten Wochen wird man die Mitarbeiter und Bewohner des St.-Suitbert-Hauses dann auf den Gemeindefesten in Herz Jesu, St. Marien und St. Lamberti treffen, wo sie auch die Gelegenheit nutzen werden, um über den neuesten



Stand des Dezentralisierungsprojektes zu informieren. Denn nachdem der Spatenstich in der Kirchstraße bereits im April erfolgte, ist mindestens noch ein weiterer in der Schröderstraße in Gladbeck-Zweckel für dieses Jahr geplant.

Somit sind alle eingeladen, mal vorbeizuschauen und neben den neuesten Informationen in Sachen Projekt „Wohnen 2015“ vielleicht auch einen schönen neuen bunten Farbtupfer für den Garten oder die Wohnung mitzunehmen.



Fit auf zwei Rädern – Rädern –

Beschäftigte der Caritaswerkstätten nehmen teil an der Aktion „Stadtradeln“ im September

Inklusion und berufliche Teilhabe sind die Hauptaufgaben der Caritaswerkstätten. Dazu

gehört nicht nur die Arbeit in den vielfältigen Arbeitsfeldern der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, sondern auch die Durchführung arbeitsbegleitender Maßnahmen, um die Beschäftigten in ihren persönlichen Kompeten-

zen weiter zu entwickeln. Von großer Bedeutung ist hierbei die Förderung der Mobilität, denn „Dabeisein“ ist leichter, wenn Arbeit und Freizeitangebote selbstständig erreicht werden können – und das mit „Sicherheit“.

Hierzu führte Frau Dr. Bücken vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.), unterstützt durch die Werkstatt und den Familien unterstützenden Dienst (FuD), einen Kurs „Fit auf zwei Rädern“ am 03. und 04. Juni in den Caritaswerkstätten durch.

Themenschwerpunkte waren:

- Verschiedene Räder am Beispiel der mitgebrachten Räder kennenlernen
- Anfahren wiederholen
- Sicheres Bremsen
- Lenkübungen: Hindernissen ausweichen
- Erläuterungen zu den wichtigsten Verkehrsregeln für Radfahrer
- Präzisionsübungen: Slalom fahren

- Reaktionsübungen: Gegenverkehr, plötzliches Bremsen
- Einhändig fahren, Abbiegezeichen geben, sich umsehen
- Üben des Erlernten/ Exkursion

Am Ende des Kurses konnten das Erlernte in einer kleinen Tour Richtung Wittringen gleich ausprobiert werden. Die große Tour folgt dann im August, wenn die Caritaswerkstätten wieder eine Fahrradfahrt nach Haselünne durchführen.

Und dass „Dabeisein“ auch bedeutet, sich an Aktionen der Stadtgesellschaft zu beteiligen, werden Mitarbeiter und Beschäftigte der Caritaswerk-

stätten im September unter Beweis stellen und beim dann stattfindenden „Stadtradeln“ fleißig in die Pedale treten und hoffentlich zahlreiche Kilometer sammeln.



Werdenfelser Weg: Neue Methode für an Demenz erkrankte

Zu einer Informationsveranstaltung über den „Werdenfelser Weg“ lud der Caritasverband Gladbeck ins Seniorenzentrum St.-Altfried-Haus. Die neue Methode zum Umgang mit an Demenz erkrankten fand großen Anklang. Diese Methode einer Versorgung der Betroffenen, möglichst ohne Fixierung war scheinbar lange erwartet. Über 70 Personen ließen sich zu diesem Thema von Experten informieren. Viele von ihnen waren vom Fach: arbeiten als Pflegerinnen und Pfleger in unterschiedlichen Seniorenzentren.

„Fesseln ist nur in ganz wenigen Fällen wirklich notwendig. Es gibt andere Möglichkeiten, die Menschen zu schützen. Niedrigflurbetten und Mattensysteme sind einfache technische Möglichkeiten. Ein Sturz aus einem 30 cm hohen Niedrigflurbett auf eine Matte ist nicht gefährlich. Wir haben in unseren Häusern bereits solche Betten“, sagte Gabriele Holtkamp-Buchholz von der Caritas. Für das Team des Caritasverbandes stehe die Menschen-

würde an erster Stelle. „Einen Menschen im Bett zu fixieren, kann immer nur das letzte Mittel sein, ihn zu schützen. Man kann viele Dinge durch gezielte Pflege im Vorfeld verhindern.“



Neue Mitarbeiterin im Caritasverband

Mein Name ist Hanna Mahnke. Ich arbeite seit dem 15. April als Mitarbeiterin des Caritasverbands Gladbeck in dem Projekt „Kinder psychisch und suchtkrankter Eltern“. Mein Interesse an diesem Thema ist in den letzten Jahren immer größer geworden; besonders die Arbeit in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie hat mich stark geprägt. Oft stellte ich mir die Frage, warum die elterliche Erkrankung bei der Behandlung von Kindern so gut wie gar nicht berücksichtigt wurde. Vor diesem Hintergrund habe ich begonnen mich im Rahmen meines Studiums (Erziehungswissenschaft und Psychologie) intensiv mit diesem Thema zu beschäftigen; meine Bachelorarbeit habe ich über die Auswirkungen auf das Bindungsverhalten und die emotionalen Kompetenzen von Kindern geschrieben, deren Eltern an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung erkrankt sind. Zurzeit schließe ich mein Studium mit der Masterarbeit ab. Auch hier forsche ich weiter zu diesem Thema, allerdings fokussiere ich mich diesmal auf die Ressourcen und Resilienzen (seelische Widerstandsfähigkeit) von Kindern und Jugendlichen, die unter solch erschwerten Bedingungen aufwachsen - ein Thema, von dem ich sicherlich auch bei meiner Arbeit profitieren werde. Zudem habe

Hanna Mahnke



ich bis zum 15. April beim Kinderschutzbund Dortmund in einer Gruppe von Kindern psychisch kranker Eltern als Gruppenleiterin gearbeitet.

Meine Tätigkeit beim Caritasverband Gladbeck umfasst sowohl die Arbeit mit den Kindern und Familien, beispielsweise die Sprechstunde für stationär aufgenommene Eltern im St. Antonius-Krankenhaus, als auch den Aufbau und die Zusammenarbeit in einem Netzwerk für die Familien. In der Arbeit mit den Kindern und ihren Familien geht es vor allem darum, die Kinder und Jugendlichen über die Erkrankung ihrer Eltern aufzuklären, Handlungsmöglichkeiten für Krisensituationen zu entwickeln und sie in ein möglichst

zuverlässiges Umfeld zu integrieren.

Neben der Einzelarbeit soll es zudem ein Gruppenangebot für die Kinder geben, in dem auf der einen Seite auch die Erkrankung der Eltern thematisiert wird, die Kinder aber auf der anderen Seite gemeinsam in den Austausch kommen können und so erfahren, dass sie nicht alleine mit ihrer Problematik sind.

Das Projekt steht noch ganz am Anfang und ich freue mich auf seine Entwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen sowie auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und bedanke mich schon einmal für die herzliche Aufnahme in der Wiesenstraße 28.

Impressum:

Redaktion:

Anna-Lea Knubben

Layout:

Bettina Langehegermann

Druck:Zweigwerkstatt
KONTEXT, Caritasverband
Gladbeck e. V.

Ein Jahr Wohngruppe Horster Straße

Mehr als ein ganzes Jahr ist es nun bereits her, dass 16 Bewohner in die neue Wohngruppe des St.-Suitbert-Hauses an der Horster Straße 272 eingezogen sind!

Am 3.5.2013 war es nach etwa einjähriger Bauzeit endlich soweit, dass das neue Zuhause bezogen werden konnte. Eine aufregende, spannende und auch anstrengende Zeit liegt nun hinter den Bewohnern und Mitarbeitern der Wohngruppe.

Inzwischen haben sich alle Bewohner gut eingelebt und ihren Platz innerhalb der neuen Gemeinschaft gefunden, und der erste „Geburtstag“ wurde auch schon groß gefeiert.

Justin Minck, der jüngste Bewohner der Wohngruppe, sagt:

„Ich finde es cool, dass ich mich mit denen so gut verstehe. Vor allem mit Paddy und Flo! Weil ich mit den beiden auch richtig viel Spaß habe.“ Besonders gut gefällt ihm, „... dass hier alles läuft wie geschmiert!“

Auf den Tag genau ein Jahr nach dem Umzug veranstalteten die Bewohner und Mitarbeiter der Wohngruppe eine große Grillparty im schön angelegten Garten des Hauses. Bei bestem Grillwetter hatte

man Angehörige, Betreuer und Freunde zum gemütlichen Beisammensein eingeladen und die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Es wurde gegrillt und gelacht, gequatscht und in Erinnerungen geschwelgt:

Wie war das noch vor einem Jahr? Weißt du noch...?

Tanja Jakubowski erinnert sich:

„Zuerst waren wir alle da unten und dann haben wir von der Suntje Hudowenz so Zettel gekriegt und konnten Zimmer aussuchen. Und jetzt gefällt es mir gut hier!“

Das erste Jahr war ein gelungener Start. Bewohner und Mitarbeiter haben gemeinsam aus einem neuen Haus ein gemütliches und individuell ge-

staltetes Zuhause geschaffen. Die Bewohner sind glücklich und stolz auf ihre Wohngruppe und auch unter den Mitarbeitern spürt man Zufriedenheit darüber, an diesem Projekt mitgewirkt zu haben.

Beeindruckt und hoch erfreut zeigt sich auch Gruppenleiterin Julia Deckers: „Die Bewohner haben mit Freude und Selbstbewusstsein mitgemacht und viele eigene Ideen eingebracht, die wir gemeinsam umsetzen konnten. Aber auch das Team hat ganze Arbeit geleistet, sie haben das Projekt „Horster Straße“ mit unglaublich viel Engagement angepackt und realisiert. Es war für die Bewohner eine wertvolle Erfahrung, in dieser Zeit immer wieder ermutigt und unterstützt zu werden!“





Die Arche feierte einen großen Tag

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen! So sahen wir das auch und feierten Anfang April den 20. Geburtstag und die Einweihung der neuen „Arche“. Dieses Ereignis nahmen viele Eltern mit ihren Kindern, viele Freunde und Förderer, viele Ehemalige, Vertreter aus der Politik und Verwaltung, aus den benachbarten Kindertageseinrichtungen und der Vinzenzschule (geschätzte 200 Gäste) zum Anlass, mitzufeiern.

So erschallte zu Beginn der von den Kindern und den Erwachsenen gesungene Kannon „Lasst uns miteinander singen, loben danken dem Herrn“ kraftvoll und fröhlich durch das Haus. Nach kurzen Begrüßungen durch die Vorstandsvorsitzende Irmgard Otters und die Leiterin wurden die neuen Räume der Arche von Propst André Müller mit Wasser vom Berg Ararat gesegnet. Dabei begleiteten ihn die Mädchen und Jungen und ihre Erzieherinnen von Raum zu Raum.



Johannes H. Otters

Die weiteren Gäste lauschten in der Zwischenzeit den musikalischen Impressionen des Duo ConCordes, das mit mittelalterlichen Klängen im modernen Gewand den musikalischen Rahmen gestaltete. Henrike Lisch an der Violine und Axel Herberhold an der Gitarre begleiteten die Mädchen und Jungen beim Tanz

mit bunten Tüchern. Die Fröhlichkeit der Kinder drückte sich ganz besonders im Tanz und Gesang aus; sie trug zu einer festlich gestimmten und entspannten Atmosphäre bei. Davon anstecken ließen sich Bürgermeister Ulrich Roland, Architekt Hubert Kipp und der Vertreter des Elternbeirates in ihren Dankesworten.

Propst André Müller segnet die Schiefertafel „Der Herr segne dieses Haus“



Johannes H. Otters

Nach dem offiziellen Teil hatten die Gäste Gelegenheit, die Räume zu besichtigen und sich in der Cafeteria zu stärken. Hier gab es eine große Auswahl an leckeren Kuchen, die alle von den Eltern und Erzieherinnen gebacken worden waren. Die Kinder malten im Atelier, um mit einem kleinen Tafelbild zu einem großen Gesamtbild beizutragen, gingen auf Schatzsuche und suchten im Sandspielbereich kleine Edelsteine. Außerdem lockte eine Fahrt mit einer Ponykutsche, die vom Bioladen Spickermann bereitgestellt wurde. Viele Besucher zeigten sich überrascht von der

Größe der neuen Einrichtung und äußerten sich positiv über die gemütliche Atmosphäre in den Räumen.

*Ute Benning, Leiterin
 Monika Bette, SkF*



Der Kinderhort Terebinthe nimmt es sportlich

Nichts wie raus! ... heißt es in der **Sommerferienzeit** vom **07.07. 2014 bis 25.07.2014**.

Auf dem Programm stehen **Fahrradtouren** in die nähere Umgebung. Es geht zum Tetraeder, zum Hof Holz in Gelsenkirchen, zum Schmücker Hof. Geplant ist in diesem Jahr auch eine längere Tour, nämlich eine Fahrt entlang des Wesel-Datteln-Kanals. An heißen Sommertagen geht es natürlich raus ins Freibad.

In Zusammenarbeit mit den Pfadfindern aus Ellinghorst wollen wir uns zu einer geheimnisvollen **Schatzsuche** aufma-

chen, die mit einer Grill-Party abschließen wird.

Eingeladen sind Mütter und Väter, gemeinsam mit den Mädchen und Jungen zum **Ballspiel bzw. Fußballspiel** anzutreten.

Am Freitag, den 11.07.2014, findet rund um den Kinderhort die **Zweite Hortolympiade** statt.

In verschiedensten Disziplinen geht es darum, so viele Punkte wie möglich zu sammeln, um sich damit eine „Olympische Medaille“ zu erkämpfen. Erwartet werden Gäste aus der „Offenen Tür“ in Zweckel, dem



Freizeitzentrum Rentfort, der Nachbarschaft und aus den Familien.

Auch stehen Besuche im **Kletterwald** in Haltern und im **Movie-Park** in Feldhausen auf dem Plan.

Im Übrigen: Auch in den Sommerferien findet der beliebte **Hip-Hop-Workshop** statt.

Neugierig geworden? – Hinter den Aktionen stehen Jörg Hain und Sabrina Rahmel,
Tel.: 0 20 43 - 5 38 02

Der SkF qualifiziert die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten

„Montessori muss ich leben“ - davon überzeugte Andrea Donath, zweite Vorsitzende der Deutschen Montessori-Gesellschaft, Leiterin des „Kinderhauses für das junge Kind“ in Coburg, Dozentin für die erste Montessori-Entwicklungsstufe, die Mitarbeiterinnen der SkF – Einrichtungen „Arche“ und „Oase“.

An zwei Fachtagen wurden die bereits in beiden Einrichtungen praktizierten Ansätze in den Bereichen Wahrnehmung, Sprachentwicklung und Sprachbildung theoretisch und praktisch vertieft und erweitert. Handlungsweisend waren Fragestellungen nach der Bedeutung des Entwicklungskonzeptes der Maria Montessori für den pädagogischen Alltag in den U3- und Kinder-



gartengruppen heute. Es ist wichtig, das Kind in das Zentrum des Alltagsgeschehens zu rücken - ihm durchgängig die Chance zu geben, selbständig seine Erfahrungen zu sammeln. Hierzu wird dem Kind eine vorbereitete Umgebung, eine Welt angeboten, die mit allen Sinnen erfahrbar und seiner Entwicklung angemessen

gestaltet ist. „Gebt dem Kind ein Zuhause“, fordert Maria Montessori für das ganz junge Kind. Demgegenüber gilt für Kinder im Kindergartenalter ihr Leitgedanke: „den Kindern die Welt in die Hände geben“. Gemeint ist die Erschließung der Welt, die das Kind umgibt mit nahen Menschen, Gemeinschaft und Kultur. Die Begleitung der Sprachentwicklung nimmt in der Montessori - Pädagogik einen hohen Stellenwert ein. „Wir wollen mit dem Kind im Gespräch sein und jedes Kind beim Erwerb der Erst- und/oder der Zweitsprache durchgängig und integriert in den Alltag unterstützen.“

Herzlich bedanken sich die Trägervertreterin und die pädagogischen Kräfte bei den Eltern der Arche und Oase, die die Schließung der Häuser für die Fortbildungstage am 12. und 13.05.2014 wohlwollend akzeptiert haben.

Die Caritas als Dienstgeber – Einführung neuer Mitarbeiter

Die Einführungsveranstaltung für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Caritasverband Gladbeck fand am 12. Juni statt und startete mit einem Gottesdienst in der Gemeinde St. Marien auf der Horster Straße. In diesem Jahr nahmen insgesamt 45 neue Mitarbeiter dieses Angebot des Kennenlernens wahr.





Es gab für alle neuen Mitarbeiter im Anschluss an den Gottesdienst im St. Alfrid-Haus den „Markt der Möglichkeiten“ mit Informationen über die einzelnen Dienste der Caritas.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es an diesem Tag eine Art „Sightseeing-Tour“ durch Gladbeck, bei der die einzelnen Standorte der Caritas angefahren wurden. Ganz speziell wurden dann noch gemeinsam die Werkstatt für psychisch Kranke „KONTEXT“ besichtigt.

Alles in allem, haben die neuen Mitarbeiter so einen kurzen Einblick in die verschiedenen

Bereiche und Angebote des Caritasverbandes Gladbeck erhalten.



Hilfe für Bosnien

„In jeder unserer Teamsitzungen frage ich die Mitarbeiter zuerst einmal nach ihrem persönlichen Befinden. Als daraufhin Predrag Antunovic antwortete, er sei in Gedanken bei seiner Familie in Bosnien, die unter der Flutkatastrophe leidet, beschlossen wir den Menschen dort zu helfen“, erklärte Heribert Koch von der Caritas. Und so kam es, dass innerhalb weniger Stunden ein Team aufgestellt wurde, dass mit zwei Transportern voll Hilfsgüter von Gladbeck in die Stadt Maglaj nach Bosnien fahren sollte. Von Schuhen über Kinderbekleidung und Desinfektionsmittel bis hin zu Notstromaggregaten, Bettwäsche und Schlauchbooten sammelte die Caritas alles, was die Bürgerinnen und Bürger zu bieten hatten. Am 25. Mai wurde also alles eingepackt um am nächs-

ten Tag direkt losfahren zu können. Mit dabei waren Ludger Weijers und Peter Weisflog (Leitung der Haustechnik beim Caritasverband) und natürlich auch Predrag Antunovic, Leiter der Ambulanten Dienste. „Eine solche Aktion so spontan auf die Beine zu stellen ist sicher nicht die leichteste Aufgabe. Dennoch war es für uns selbstverständlich, den Versuch zu starten um helfen zu können,

wo Hilfe gebraucht wird“, sagte Koch stolz, während die vielen Spenden in die beiden Transporter geladen wurden.



Wir stellen uns vor:

Malteser Hilfsdienst e.V., Stadtgliederung Gladbeck

Alskatholische Hilfsorganisation wurde der Malteser Hilfsdienst e.V. (MHD) im Jahre 1953 vom Deutschen Caritasverband und dem Malteserorden gegründet, die Stadtgliederung Gladbeck gibt es seit 1959.

Ehrenamtlich geprägt, ist der Malteser Hilfsdienst e.V. entsprechend den Strukturen der katholischen Kirche in Diözesen gegliedert, weiter unterhalb befinden sich dann auf Ortsebene die Stadtgliederungen, geführt



Malteser ...weil Nähe zählt.

vom Stadtbeauftragten. Der Malteser Hilfsdienst mit seinen ordentlichen Mitgliedern ist als Fachverband dem Deutschen Caritasverband angeschlossen; seine Diözesangliederungen sind dem in ihrem Bereich bestehenden Caritasverband zugeordnet.

Im Mittelpunkt der Arbeit des MHD steht der christliche Dienst an den Mitmenschen, getreu dem Motto des Malteserordens:

„Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“.

Die Helferinnen und Helfer engagieren sich im Katastro-

phenschutz und Sanitätsdienst genauso wie in der Erste-Hilfe-Ausbildung oder in den ehrenamtlichen Sozialdiensten. Der Auslandsdienst fördert Partner in aller Welt und entsendet Fachkräfte in Krisengebiete. In der Hospizarbeit begleiten die Malteser unheilbar kranke Menschen und ihre Angehörigen. Spiele, Sport und soziales Engagement verbinden die 8.000 Mitglieder der Malteser Jugend.

Gladbecks Malteser sind aktiv in den Bereichen Ausbildung, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Jugendarbeit, Soziales Ehrenamt (Hundebesuchsdienst, Informationsveranstaltungen, Seniorennachmittage) und dem Menüservice.

Als Beispiel für die Arbeit der Gladbecker Malteser möchte



ich hier ein Projekt vorstellen, das in diesem Jahr vom 5. bis zum 12. Mai gemeinsam mit der Regenbogen-Grundschule durchgeführt wurde:

Projektwoche der Regenbogenschule mit den Gladbecker Maltesern

Über einen Zeitraum von 6 Schultagen gestaltete die Regenbogen-Grundschule gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst Gladbeck Projekt-tage zum Thema Helfen, Erste Hilfe und Katastrophenschutz für Grundschüler. Der Schulunterricht wurde in dieser Zeit auf das Projekt abgestimmt, die Themen entsprechend in den Klassen vor- und nachbereitet.

So besuchten dann täglich nacheinander je zwei Schul-klassen der Regenbogenschule die Malteser am Bramsfeld 4 (insgesamt kamen ca. 300 Schüler zu Besuch) und erfuhren hier, in kleinere Gruppen aufgeteilt und umlaufend an mehreren Stationen, wie die Arbeit in einer Hilfsorganisation aussieht. Da wurden die Katastrophenschutz-Fahrzeuge für Technik und Betreuung gezeigt und erklärt, die Kinder durften jedes Behältnis öffnen und entdeckten dabei erstaunt auch Babynahrung, Fläschchen und Windeln. Von Geschirr, Besteck, Töpfen, Gaskochherd, Thermobehältern, Decken, Hygieneartikeln, einem großen Zelt samt Heizung, Beleuchtung, Wasserversorgung und Notstromaggregat ist alles vor-

handen, um in einem Notfall hilfesuschenden Personen Unterkunft und Versorgung bieten zu können. Bei Bedarf und entsprechender Zahl zu versorgender Personen werden auch mehrere Einsatzeinheiten mit ihrem Material zusammengezogen.

Auf einer anderen Station wurde dann ein Krankentransportwagen erkundet, die kleinen Entdecker (und natürlich auch die interessiert zuschauenden und -hörenden Lehrer) bekamen hier die Einrichtung und Gerätschaften eines solchen Fahrzeugs erklärt. Wer mochte, setzte sich auch einmal stolz hinter's Lenkrad und träumte von einer Einsatzfahrt mit Blaulicht und Martinshorn. Im Sanitätszelt konnte das Verbandanlegen ausprobiert werden, die Kinder fühlten eifrig ihren Puls und lauschten den Erklärungen des Rettungsassistenten. Das Absetzen eines Notrufs wurde spielerisch geübt, und zum Abschluss des Aufenthalts bei den Maltesern stellten die Jugendgruppenleiter anhand von Bildern und Erzählungen die Aktivitäten der Malteser Jugend vor. Dazu gab es Kuchen und Tee, anschließend machten sich die Klassen zu Fuß auf den Rückweg zu ihrer Schule und erzählten dort den Mitschülern, die ihren Besuch noch vor sich hat-

ten, begeistert von ihren Erlebnissen.

Das gesamte Team der Malteser Gladbeck freut sich mit den Schülern und dem Kollegium der Regenbogenschule über den Erfolg dieser in Gladbeck bisher einmaligen Aktion, die gute und fröhliche Stimmung und bedankt sich herzlich bei den Kindern und den Lehrern für ihr Interesse.



Senioren-Sommerolympiade mit engagierten Firmlingen

Im Seniorenzentrum Johannes-van-Acken-Haus trafen sich Seniorinnen und Senioren mit einer Gruppe von Firmlingen aus der Pfarrei St. Lamberti zusammen, um gemeinsam eine Sommerolympiade zu gestalten. Die fünfzehn Firmlinge unterstützten die Seniorinnen und Senioren tatkräftig bei den sportlichen Betätigungen. Darunter fielen unter anderem ein Riesen-Kegelspiel, bei dem es nicht nur extra große Kegel sondern

auch eine extra große Kugel gab, um die Kegel umzuwerfen. An diesem spannenden Tag mit Sport und Spaß nahmen 35 Bewohnerinnen und Bewohner des Johannes-van-Acken-Hauses teil.

Im Anschluss an diesen gelungenen Tag, bei dem sich Senioren und Firmlinge schnell sympathisch wurden, grillten noch alle gemeinsam. Die

abschließende Siegerehrung kürte jeden Teilnehmer zum Gewinner, mit einer Medaille und einer Urkunde. Alle Beteiligten waren sich einig, einen solchen gemeinsamen Tag bald zu wiederholen.



Brücken in die Zuversicht

Mit der Selbsthilfegruppe „Brücken in die Zuversicht“ hat der Caritasverband ein Pilotprojekt in Gladbeck gestartet: Die Teilnehmer/innen erlernen einfache, aber sehr wirksame Methoden, um sich gegenseitig in Zeiten emotionaler Belastungen oder Anspannungen zu unterstüt-

zen. Als Kooperationspartner steht der Sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamts Gladbeck zur Seite. Erfahrene Mitarbeiter/innen aus dem Haus Kloppenburg in Münster, einem Zentrum für psychologische und soziale Arbeit, schulen die Gruppe und begleiten das Projekt.

Das Selbsthilfe-Konzept baut auf den Grundlagen des Co-Counselling auf. Hierbei handelt es sich um ein wirkungsvolles und alltagsnahes Konzept: Die Teilnehmer/innen erlernen einfache Techniken, mit denen sie Gefühle besser wahrnehmen, ausdrücken und sich so entlasten können.



Co-Counselling verbindet Elemente der Psychoanalyse mit solchen der Gestalttherapie sowie verschiedenen Körperübungen. In zehn Schulungsveranstaltungen werden die Teilnehmer/innen beim Erlernen der Techniken in Einzel- und Gruppenarbeiten begleitet. So ausgerüstet sind sie anschließend in der Lage, sich in Kleingruppen gegenseitig zu unterstützen und Halt zu geben.

„Brücken in die Zuversicht“ kann von emotionalem Stress befreien, dem persönlichen

Empfinden und Erleben einen Ausdruck geben, neue, überraschende Gedanken entstehen lassen und auf diese Weise zu mehr Lebensfreude und Entspannung beitragen.

Auf Seiten des Caritasverbandes wird das Projekt begleitet von Petra Geldermann, Mitarbeiterin bei Kontext. Sie steht auch als Ansprechpartnerin für nähere Informationen zur Verfügung. Unsere Erziehungsberatungsstelle in der Kirchstraße stellt freundlicherweise ihre Räumlichkeiten für die Gruppentreffen zur Verfügung.

Nachdem inzwischen die Hälfte der Schulungsveranstaltungen stattgefunden hat, kann ein erstes Resümee gezogen werden: Schon die Einführungsveranstaltung war ein voller Erfolg. Die Teilnehmer/innen sind bereits auf dem besten Weg, sich als vertraute und Halt gebende Gruppe zu finden.

Da es bereits eine Warteliste gibt und nach wie vor Anfragen eingehen, stellt der Caritasverband Gladbeck bereits Überlegungen an, eine weitere Gruppe ins Leben zu rufen.

Unsere Dienst-Jubilare 2014: Mai - Juli

5 Jahre

St.-Suitbert-Haus
 St.-Suitbert-Haus
 Bereich Integration und Rehabilitation
 St.-Altfried-Haus
 Bereich Integration und Rehabilitation
 Caritas Catering
 Bereich Integration und Rehabilitation
 St.-Suitbert-Haus

Christina Berger
 Stefanie Cillessen
 Gudrun Franken
 Arpitha Kaithamattam
 Nicolette Kurzidim
 Manuela Rohde
 Sylvia Rothert
 Helena Rüter

10 Jahre

Caritas Sozialstation
 Management Dienstleistungen

Ursula Mika
 Gudrun Zielke

15 Jahre

Johannes-van-Acken-Haus
 Management Dienstleistungen

Veronique Abbeel
 Michaela Naujock

20 Jahre

Caritaswerkstätten
 Caritaswerkstätten
 Johannes-van-Acken-Haus

Martina Horstenkamp
 Hans-Joachim Schwandt
 Sona Subasi



Tag des Ehrenamtes

Auch in diesem Jahr fand in Gladbeck in der Stadtmitte wieder der Tag des Ehrenamtes statt. Am 21. Juni standen, diesmal auf der Lambertistraße, viele Stände der Caritas und ergänzten das bunte Treiben des Netzwerks Freiwilligenarbeit Gladbeck. Die Caritas und die CKD waren den ganzen Tag über mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern vertreten und stellten an den verschiedenen Ständen ihre besonderen Projekte vor. Besonders viele Gespräche gab es mit Interessenten auch zum neuen Projekt „Wellcome“ des FuD (Familien unterstützender Dienst). Alles in allem waren die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vollauf zufrieden mit diesem Tag und lobten auch den neuen Standort: „In den letzten Jahren waren die Stände immer auf und um den Europaplatz verteilt. Dass wir nun alle zusammen in der Lambertistrafße standen, haben wir zwar den Bauarbeiten in der Innenstadt zu

verdanken, es ist dennoch ein besserer Standort. Hier sind wir alle viel enger beieinan-

der“, so Annegret Knubben, von der Caritas.



Gemeindefest der katholischen Gemeinde Herz Jesu

Bei idealem Wetter fand am 15. Juni das Gemeindefest in der Gemeinde Herz Jesu in Gladbeck-Zweckel statt.

Auch hier konnte das St.-Suitbert-Haus zum Gelingen beitragen! Bewohner und Mitarbeiter waren mit ihrem mittlerweile bekannten und beliebten Blumenknobelstand vor Ort.

Doch in Zweckel geht es um weit mehr: In einem gemeinsamen Projekt von Caritasverband und Gemeinde sollen Wohngruppen für Menschen

mit Behinderung und ein neues Gemeindezentrum in einem gemeinsamen Neubau verwirklicht werden.

Das Gemeindefest bot eine unkomplizierte Gelegenheit einander kennen zu lernen, und das tat man dann auch auf ganz praktische Art und Weise. Einige Bewohner des St.-Suitbert-Hauses besuchten am Morgen die Messe in Herz Jesu und wurden von der Gemeindefereferentin Beatrix Klein-Wiele herzlich willkommen geheißen. Beim anschließenden Gemein-

defest wurde dann gemeinsam gegessen, getrunken und gefeiert. Am Ende stand fest, dass es für alle Beteiligten eine gelungene Veranstaltung war, der hoffentlich noch viele weitere folgen werden.



„Caritas ist eine Wesensäußerung der katholischen Kirche ...“

So steht es in den Dienstverträgen unserer Mitarbeiter, aber was bedeutet das?

Der Caritasverband Gladbeck e.V. möchte sich gemeinsam mit den Mitarbeitern und Nutzern auf den Weg machen, diese Frage zu beantworten. Dabei soll es nicht darum gehen, „Fleißkärtchen“ zu erhalten, sondern eine gemeinsame Basis, aber auch Rückhalt und Entlastung im Glauben zu erfahren. Gemeinsam möchten wir uns auf unseren Glauben besinnen und darauf, aus welcher Motivation heraus wir unsere Arbeit in diesem Verband erfüllen.

Ein erster Schritt hierzu ist die herzliche Einladung aller Mitarbeiter zu besonderen Gottesdiensten der kommenden Monate.

• 20./21. September

Caritassonntag (wenn eine Idee „café international“ in Kooperation mit Hl. Kreuz greift, dann Gottesdienst So. morgens in Hl. Kreuz?!)

• 02. November

18 Uhr in St. Lamberti - Messe im Gedenken für alle Verstorbenen des Jahres

• 15. November

18 Uhr in St. Lamberti - 1-Million-Sterne-Aktion

• 19. November

9 Uhr in St. Marien - Einführung neue MitarbeiterInnen

• 22. Dezember

9 Uhr in St. Lamberti - Adventmesse für alle MitarbeiterInnen und Beschäftigten des Caritasverbandes

Ein weiteres Angebot soll am **11. November** um 17 Uhr eine „work-out Meditation“ sein, gestaltet von Propst André Müller in den Räumen des „Senfkorn“ an der St. Lamberti Kirche.

Im nächsten Jahr wollen wir dann mehrere theoretische Themen anbieten, z.B. „Interreligiösität – insbesondere das Miteinander von Islam und Christentum“ oder „Sterben und Tod“.

Die Situation gemeinsam meistern

Der Caritasverband Gladbeck e. V. bietet seit April 2014 ein Unterstützungssystem für Kinder von psychisch oder an einer Sucht erkrankten Eltern an, um Kinder und Familien zu unterstützen, zu beraten und zu entlasten.

Wenn Familienmitglieder schwer erkranken, ist es für alle Beteiligten eine große Herausforderung, die Situation zu bewältigen. So ergeht es auch Familien, in denen die Mutter oder der Vater psychisch erkrankt ist oder unter einer Suchtproblematik leidet. „Alle Beteiligten müssen einen Weg finden, diese Situation gemeinsam zu meistern“, weiß Hanna Mahnke von der Initiative für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern des Caritasverbandes Gladbeck e. V. Das neue Angebot wird in Kooperation mit der Stadt Gladbeck sowie dem St. Antonius-Krankenhaus durchgeführt und von der „Aktion Mensch“ gefördert.

Die Familien bräuchten Unterstützung von Verwandten, Bekannten, Freunden oder Institutionen, wie beispielsweise der Schule oder dem Kindergarten. „Das Thema psychische Erkrankung ist jedoch mit einem Tabu belegt, es bestehen Unsicherheiten und Ängste, die Hilfestellung schwierig machen“, so Han-

na Mahnke. „Besonders für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, dass mit ihnen offen über die Erkrankung der Eltern gesprochen wird, damit sie die Chance haben, zu begreifen, was eigentlich mit Mama oder Papa los ist.“

Sprechstunde für Eltern und Kinder im St. Antonius-Krankenhaus, Kirchhellen

Eine Sprechstunde für Eltern und Kinder findet jeweils dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr im St. Antonius-Krankenhaus in Bottrop statt. Stationär aufgenommene Eltern können sich dort mit Blick auf ihre Kinder beraten lassen. „Dabei ist es wichtig, dass die Eltern erfahren, dass sie in der Erziehung nicht versagt haben“, sagt Hanna Mahnke. „Oft haben die Eltern Angst vor Vorwürfen. Dabei geht es in der Sprechstunde vor allem darum zu klären, wie Kinder und Familien unterstützt werden können.“ Was braucht beispielsweise die Familie, in der das Kind nicht regelmäßig in den Fußballverein kommt? Braucht sie einen Begleiter, der das Kind bringt oder jemanden, der in dem Zeitraum bei der Mutter bleibt?

Den Anschluss nicht verlieren

Eine besondere Herausforderung für die Familien ist es,

den Alltag zu gestalten und an gesellschaftlichen Angeboten teilzunehmen. „Manchmal gelingt es den Familien nicht und sie verlieren den Anschluss an ein soziales Miteinander. Besonders für Kinder und Jugendliche ist dies schlimm, da sie möglicherweise ihren Hobbies nicht mehr nachkommen können, ihre Freunde nicht mehr sehen können und so sozial isoliert werden“, sagt Brigitte Kleine-Harmeyer, Leiterin des Bereichs Kinder, Jugend und Familie des Caritasverbandes Gladbeck. Zudem fehle den Kindern in einigen Fällen eine zuverlässige Bezugsperson, die mit dem Kind oder Jugendlichen spricht und es altersentsprechend über die Krankheit informiert und ihm Handlungsweisen für den Umgang mit der Krankheit anbietet.

Nach dem ersten Treffen, das sowohl im St. Antonius-Krankenhaus als auch nach Terminabsprache in den Räumen des Caritasverbandes in Gladbeck stattfinden kann, sind weitere Treffen mit den Kindern möglich. In Absprache mit den Eltern kann das Kind oder der Jugendliche altersgerechte Informationen über das Krankheitsbild sowie Angebote und Möglichkeiten des Umgangs mit der Erkrankung im Alltag bekommen. Praktisch sieht das so

aus, dass z.B. Notfallpläne für Krisensituationen entwickelt werden. Weiter soll es bei den Treffen um die Stärkung der Ressourcen sowohl der Kinder und Jugendlichen als auch der Familie gehen, so dass die Familie neue Möglichkeiten findet, trotz der Krankheit ein gemeinsames Miteinander zu finden. Es kann gemeinsam geschaut werden, welche Unterstützungsangebote bereits bestehen, die von einer betroffenen Familie in Anspruch genommen werden können, um Freizeitangebote und anderes in der Umgebung wahrzunehmen. Zudem soll es nach den Sommerferien ein Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche geben, in denen sie auf Gleichaltrige treffen, die in ähnlichen Situationen sind.

Hemmschwelle überwinden

Der Caritasverband Gladbeck e. V. arbeitet in einem großen Netzwerk gemeinsam mit vielen anderen Institutionen, Selbsthilfegruppen oder niedergelassenen

Psychiatern, Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Dieses Netzwerk soll das Angebot so niederschwellig wie möglich machen. „Es geht darum, Familien an ihnen vertrauten Institutionen abzuholen, so dass die Hemmschwelle, unser Angebot anzunehmen, möglichst gering ist.“ Vor diesem Hintergrund besucht Hanna Mahnke auch Kinder und Jugendliche in ihrer bekannten Umgebung, wie beispielsweise im Kindergarten. Ebenfalls kommt sie in Beratungsstellen, an die Familien bereits angeschlossen

sind, um sich dort persönlich vorzustellen und gemeinsam mit den Familien zu überlegen, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit es gibt. „Im Moment steht das Projekt noch ganz am Anfang“, sagt Hanna Mahnke, „es wird sich zeigen, welche weiteren Angebote sich noch entwickeln werden“.

Kontakt:

Hanna Mahnke
Wiesenstraße 2
45964 Gladbeck
Tel.: 0 20 43 / 29 49 - 90
E-Mail: Hanna.mahnke@caritas-gladbeck.de



Auf dem Foto sehen Sie von links:
Andreas Tautz (Sozialarbeiter Antonius Krankenhaus)
Brigitte Kleine-Harmeyer (Abteilungsleitung Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Caritasverband Gladbeck)
Wolfgang Schäfer (Jugendamt der Stadt Gladbeck)
Hanna Mahnke (zuständige Mitarbeiterin beim Caritasverband Gladbeck)
Dr. Michael Harasser (Oberarzt Antonius-Krankenhaus)
Agnes Stappert (Leiterin Amt für Jugend und Familie Stadt Gladbeck)

Tag der offenen Tür im St.-Altfriid-Haus Altfriid-Haus



Am 25. Mai feierte das St.-Altfriid-Haus in diesem Jahr seinen Tag der offenen Tür. Eingeladen waren sowohl Verwandte und Freunde der Bewohnerinnen und Bewohner, als auch ansonsten jeder, der sich für's Haus interessiert. Dank des guten Wetters konnten die Besucherinnen und Besucher leckeren Kaffee und Kuchen auch im Innenhof des Hauses genießen. Im Eingangsbereich wurden außerdem frische Waffeln gebacken.

Neben den Hausführungen um 10.30, 15.00 und 17.00 Uhr konnte man sich den ganzen Tag über an verschiedenen Informationsständen im Eingangsbereich des Hauses zu verschiedenen Themen informieren.





Unsere Dienste im Überblick

Geschäftsstelle

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

Gemeindecaritas

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-42

Kinder-, Jugend- und Familienhilfen

Frühförder- und Beratungsstelle

Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49-30

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-85

Kurberatung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-75

Schwangerschaftsberatung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-76

Second-Hand-Shop für Frauen und Kinder

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

Sozialpädagogische Familienhilfe

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-80

Senioren- und Pflegedienste

Ambulante Dienste

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-115

Tagespflege

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-120

Ambulante Betreuung

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Betreuter Mittagstisch

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Caritas Café

Johannes-van-Acken-Haus

Tel.: 37 12-093

Essen auf Rädern

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

Caritas Catering

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

Senioreneinrichtungen

(Kurzzeit- und vollstationäre Pflege)

Johannes-van-Acken-Haus

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-00

St.-Altfred-Haus

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-0

Seniorenwohnanlagen

Auf'm Kley 3-3b Tel.: 37 3-450

Carl-Sonnenschein-Haus

Heringstraße 128 Tel.: 37 3-450

Altentagesstätte

Heringstraße 128 Tel.: 3 11 83

Seniorenberatung

Im Seniorenzentrum

Johannes-van-Acken-Haus

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Seniorenbüro Süd

Horster Straße 349 Tel.: 96 98 88

Seniorenbüro Nord

Feldhauser Straße 243 Tel.: 3 18 85 17

Integration, Rehabilitation und Arbeit

Familien unterstützender Dienst

Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49 60

Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-27

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-52

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen

Steinstraße 144 Tel.: 3 19 83 81

Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Suchterkrankung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-58

Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose

Humboldtstraße 4 Tel.: 68 17 35

Caritaswerkstätten Gladbeck

Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Mühlenstraße 1-3 Tel.: 29 67-0

KONTEXT – Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

Werkstattladen

Mühlenstraße 3 Tel.: 29 67-13

Laden KONTEXT – Devotionalien und Büroartikel

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

Postfiliale

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

DPD-Paketshop

Mühlenstraße 1 Tel.: 29 67-0

Ambulant Betreutes Wohnen

für Menschen mit Behinderungen

Wiesenstraße 28 Tel.: 6 80 20 62

für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

für Menschen mit Suchterkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

für Alleinstehende in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-82

Ambulant Betreute Hausgemeinschaft

Wiesenstraße 21 Tel.: 6 80 20 62

Wohnen für Menschen mit Behinderungen

St.-Suitbert-Haus

Brauckstraße 84-86 Tel.: 96 32-0

Wohngruppe

Wiesenstraße 26 Tel.: 29 49 10

Wohngruppe

Tilsiter Straße 1 Tel.: 2 52 99

Wohngruppe

Horster Straße 272 Tel.: 7 84 69 91



Caritasverband Gladbeck e. V.

Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck

Telefon: (0 20 43) 27 91-0 · Telefax: (0 20 43) 27 91-90

www.caritas-gladbeck.de · info@caritas-gladbeck.de